

lauter Zuruf der Freude dargebracht werden, so offenbarte sich doch das Gefühl des Herzens in den fröhlichen Mienen eines Jeden.

8. September. Wegen der großen Laune, die während des ganzen Sommers in dem Vereine geherrscht, bespricht man sich über die Ursachen derselben, und man glaubt dieselben theils in den Mitgliedern, theils in dem Director, vorzüglich aber in den Statuten zu finden.

12. September. Erweiterung und theilweise Abänderung der bisherigen Vereinsstatuten durch die Herren Böttcher, Jäkel, Lindemann, Reinicke und Richter.

20. September. Am Schluß der heutigen, noch der Berathung der Statuten gewidmeten Versammlung erklärt Herr Director Adam: Wenn es bei der Bestimmung (s. § 18 der Statuten), nach welcher der musikalische Dirigent des Vereins jährlich gewählt werden sollte, verbliebe, so sähe er sich genöthigt, sein Amt als Director niederzulegen.

6. October. Nachdem Herr Adam schon am 22. September seinen definitiven Austritt erklärt hatte, eröffnete Herr Lindemann dem Vereine, daß er ersterem schriftlich den Dank des Orpheus für die mehrjährige Leitung desselben überbracht habe. Sodann wurde Herr Musiklehrer Märkel als derjenige vorgeschlagen, welcher die Leitung des Vereins zu übernehmen am Meisten sich eigne und dies zu thun, auch nicht abgeneigt sei.

11. October. Durch Circular aufgefordert, fanden sich heute 17 Mitglieder ein, auch Herr Märkel, welcher sich bereit erklärte, dem Verein als Gesangsdirector vorzustehen, worauf er den Anwesenden in dieser Eigenschaft vorgestellt wurde. Zur großen Freude des Vereins waren auch Herr Mann, Herr Kori und Herr Werner wieder in denselben eingetreten.

25. October. Nach Beendigung des Gesanges erfolgte von Seiten der Mitglieder die Unterzeichnung der neuen Statuten.

22. November. Man versammelte sich heute in der Wohnung des Herrn Jäkel, bei welcher Gelegenheit sich recht deutlich zeigte, welche ein neuer Eifer den Orpheus beseelte; denn auf die freundliche Einladung des Ersteren war eine große Anzahl der Mitglieder erschienen, und bei dem edlen Gerstensaft des freigebigen Wirthes huldigte man mit gleichem Eifer, wie bei den Plenarversammlungen, dem Schutzpatron des Vereins.

29. November. In Abwesenheit fast der sämtlichen Vorstände (nur Herr Reinicke machte eine rühmliche Ausnahme) und in Anwesenheit von 10 Mitgliedern, denen sich als Gast Herr Candidat